

700.000 € aus Kassa des Unternehmens entnommen

# Keine Aufträge: Firmenchef lebte weiter auf großem Fuß

Einst war alles gut: Die Gemeinde Wien versorgte eine Elektrofirma stets mit lukrativen Aufträgen. Dann tauchten Korruptionsvorwürfe auf, das Unternehmen landete auf einer schwarzen Liste. Jetzt stand der Firmenchef vor Gericht: nicht wegen Korruption, sondern weil er seinen Lebensstil nicht geändert hat.

Als die Aufträge von Wiener Wohnen noch ständig eintrafen, wäre das alles kein Problem gewesen. Aber nach Be-

ginn der Ermittlungen wegen Korruption gab es plötzlich keine Arbeit und kein Einkommen mehr.

Man hoffte zwar, dass alles schnell erledigt sein würde. Doch die Ermittlungen zogen sich vier Jahre. Letztlich wurde das Verfahren eingestellt. Der nun angeklagte Firmenchef hat aber weiter Privatentnahmen getätigt, so als hätte sich nichts geändert. An die 1000 Abbuchungen hat der Gutachter gefunden. Schaden für die Firma: 700.000 Euro. Betrügerische Krida nennt das der Staatsanwalt.

Verteidiger Werner Tomanek bat um eine bedingte Strafe, doch Richter Michael Tolstjuk verhängte aufgrund der großen Schadenshöhe 34 Monate Haft, davon zehn Monate unbedingt. Die kann der Mann mit Fußfessel verbüßen. Peter Grotter



W. Tomanek (re.) verteidigte den Firmenchef.



Vorsitzender Michael Tolstjuk verhängte Haft.

Foto: Martin A. Jöchl

Foto: Michael Gruber

...tigkeit ist eine Tu-  
die seit eh und je

Hing'schaut und  
a'sund a'lebt

